

Schon wieder Bauernhofbrand, diesmal in Großreichenbach

Großreichenbach - Am 13. März 2002 kam es im Bauernhof der Familie Sommer in Großreichenbach, Gem. Schweiggers zu einem Brand im Wirtschaftsgebäude.

Das Feuer brach gegen 16.35 Uhr im Wirtschaftsstrakt des Bauernhofes aus. Der Brand dürfte im Dachboden über dem Stalltrakt seinen Ausgang genommen haben. Das Feuer vernichtete innerhalb kurzer Zeit den Stall- und Schuppentrakt des Betriebes.

Die Tiere konnten durch die Besitzer, einige Zivilpersonen und einige Feuerwehrkameraden gerettet werden. Durch die Mithilfe der Zivilpersonen bei der Tierrettung blieb Personal der Ortsfeuerwehr frei, um rasche eine Löschleitung aufzubauen, wobei sich ebenfalls einige Zivilpersonen beteiligten.

Durch das rasche Kühlen der Feuermauern und schnelle Eintreffen der Nachbarfeuerwehren konnte ein Übergreifen des Brandes auf andere Gebäudeteile verhindert werden.

Erschwert wurde der Einsatz durch den Brand des Polyestersilos, der an ein Vordach angebaut war, giftige Gase abgab, und durch davon wegfliegende brennende Teile, die das Holztor des Maschinenschuppens und ein Tor es Nachbarn in Brand steckten. Die brennenden Tore wurden zum Glück sofort bemerkt und konnten noch gelöscht werden. Auf Grund der giftigen Rauchgase konnten auf dieser Gebäudeseite Schutz- und Löscharbeiten teilweise nur mit schwerem Atemschutz vorgenommen werden.

Weiters erschwerend waren kurz geschnittene Strohvorräte und Strohballe, worin sich immer wieder aufflammende Glutnester gebildet hatten, die von den Atemschutztrupps noch in der Nacht in einer Breite von ca. 1 m von der wohnhausseitigen Feuermauer entfernt wurden. Die Brandstatt wurde ausgeleuchtet und eine Brandwache in Schichten zu je 5 Mann gestellt.

Insgesamt 11 Feuerwehren, nämlich Großreichenbach (KLF), Groß Neusiedl (KLF), Sallingstadt (TLF 2000 + KDOF), Schweiggers (TLF 2000 + RLF), Limbach (KLF), Siebenlinden (LFB + KDOF), Waldenstein (RLF 2000), Albrechts (LF), Mannshalm (KLF), Groß Wolfgers (TLFA 4000) sowie der Atemluftanhänger bei der FF Jahnings wurden alarmiert und kamen mit 14 Fahrzeugen und 112 Mann zum Einsatz.

Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren konnte ein **Übergreifen des Feuers auf das Wohngebäude und die Nachbarobjekte verhindert** werden. Weiters konnte durch den Feuerwehreinsatz der **gesamte Viehbestand gerettet werden**. Personen wurden nicht verletzt.

Die vom Brand betroffene Scheune sowie die Futtermittelvorräte wurden jedoch ein Raub der Flammen. Der entstandene Schaden wurde nach ersten Schätzungen mit ca. 200.000 bis 250.000 € beziffert. Durch die starke Rauchentwicklung war es teilweise nur mit schwerem Atemschutz möglich, an den Brand heranzukommen.

Am nächsten Tag um 12.15 Uhr kam der Brandsachverständige, der die Arbeit der Feuerwehren übrigens sehr lobte, Er gab um 15.00 Uhr den hinteren Brandabschnitt frei, worauf sofort mit einem Autokran die Räumarbeiten aufgenommen wurden. Erschwert durch die immer wieder aufflammenden Glutnester im Stroh wurden die Arbeiten um 20.00 Uhr eingestellt und neuerlich eine Brandwache in Schichten zu je 2 Mann gestellt. Am Morgen des 15.3. wurden die Räumarbeiten fortgesetzt, wobei wieder 5 Feuerwehrmänner den Brandschutz stellten. Mit der Entfernung der letzten Glutnester um 16.00 Uhr konnte endgültig "Brand aus" gegeben werden.

Danach wurde das Gerät gereinigt und versorgt, die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt und der Einsatz bei einer Jause und Getränken besprochen.

Dazu der Feuerwehrkommandant BI Layr: "Um ca. 21.00 Uhr gingen wir alle mit der Freude, ärgeren Schaden abgewendet zu haben und heil zurückgekommen zu sein, aber sehr müde unseren Familien der Badewanne und dem Bett entgegen. Meiner Meinung nach hat sich auch für Kritiker ersichtlich die Existenzberechtigung und Rentabilität kleiner Feuerwehren bei diesem Einsatz bewiesen." Bedanken möchte sich der Einsatzleiter bei allen mithelfenden Zivilpersonen, Feuerwehren und Exekutivbeamten für die Unterstützung, ebenso bei der Gemeinde und der Familie Sommer für die Versorgung mit Kaffee, Frühstück und Jause und nicht zuletzt bei den Kameraden seiner Ortsfeuerwehr.



Ein Atemschutztrupp bei der Geräteaufnahme...



...und im Einsatz



Vorbildlich: Die Sicherung der aufgestellten Schiebleiter





Das Brandobjekt am nächsten Tag mit den geretteten Nachbargebäuden

Text: Alfons Layr, Günther Hammerl, Ewald Böhm u. Franz Bretterbauer; Fotos: Ewald Böhm, FF Sallingstadt



Diese Seite wurde zum letzten mal bearbeitet am: Montag, 29. Dezember 2003
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!